

Helicopsis striata austriaca GITTENBERGER 1969
(Gastropoda: Pulmonata: Hygromiidae)
im südöstlichen Niederösterreich.

von GEORG BIERINGER, Leobersdorf.

Helicopsis striata austriaca GITTENBERGER 1969 ist ein österreichischer Endemit. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich im südlichen Wiener Becken etwa von Ternitz bis nach Felixdorf und umfaßt dabei das Steinfeld zwischen Schwarza und Piesting sowie die angrenzenden Teile der Thermenlinie (KLEMM 1974).

Wie viele weitere Bewohner xerothermer Lebensräume steht sie aufgrund von Habitatverlust und massivem Chemikalieneinsatz in der Landwirtschaft unmittelbar vor der Ausrottung (FRANK & REISCHÜTZ 1994). In Österreich war bisher nur mehr ein Standort mit lebenden Individuen bekannt, und zwar am locus typicus in Sieding bei Ternitz (REISCHÜTZ mündl.).

Im nördlichen Steinfeld zwischen Wiener Neustadt und dem Truppenübungsplatz Großmittel existieren auf den Kalkschottern der Piesting die Reste der größten Primärsteppe Mitteleuropas (MALICKY 1969). Ihre heutige Ausdehnung beträgt immerhin noch etwa 20 km² (HOLZNER & al. 1986). Mehr als vier Fünftel dieser größten österreichischen Trockenrasen entfallen auf militärische Sperrgebiete. Im Rahmen zoologischer Kartierungen im Steinfeld werden seit dem Herbst 1993 gezielt die öffentlich zugänglichen Trockenrasen untersucht (BERG & BIERINGER 1996).

Am Nordrand des Schießplatzes Großmittel, im Bereich der Ortschaft Blumau-Neurißhof (etwa 10 km NNE von Wiener Neustadt), wurden im Frühjahr 1994 vom Verfasser erstmals Schalen einer sehr kleinen, stark gerippten Helicelline gefunden und Peter L. Reischütz (Horn) zur Determination übergeben. Von ihm wurden sie als *Helicopsis striata austriaca* GITTENBERGER 1969 bestimmt.

Im August 1995 gelang schließlich der Nachweis lebender Tiere dieser Population. Bei einer Kontrolle Anfang September 1995, gemeinsam mit P.L. und A. Reischütz, konnte eine erfreulich große Anzahl lebender Individuen und frischer Schalen gefunden werden.

Beim angegebenen Fundort handelt es sich um eine Federgrassteppe in der für das Steinfeld typischen Ausprägung (*Fumano-Stipetum eriocaulis*; MUCINA & al. 1993). Von BUCHNER (1976) wird diese Pflanzenassoziation als die natürliche Vegetation des nördlichen Steinfelds betrachtet. Gehölze kommen lediglich auf einigen gestörten Stellen auf. Da die Trockenrasen derzeit keiner Nutzung unterliegen, neigen sie zur Dichtwüchsigkeit und Vergrasung. Ein Teil der Fläche ist jedoch im August 1994 abgebrannt, wodurch eine lückigere Struktur entstanden ist, die laut Reischütz (mündl. Mitt.) den Ansprüchen von *Helicopsis* entgegenkommt. Das neu entdeckte Vorkommen erstreckt sich über eine Fläche von mehr als 10 ha und ist damit insbesondere in Hinblick auf die extreme Kleinflächigkeit vieler Reliktstandorte gefährdeter Molluskenarten (vgl. z.B. REISCHÜTZ 1996) bemerkenswert.

Blumau-Neurißhof liegt außerhalb des von den Fundortsangaben bei KLEMM (1976) umrissenen Areals, paßt sich aber als vermutlicher Randpunkt gut in die naturräumliche Zuordnung von *Helicopsis striata austriaca* ein. Außerdem stellen zwei Funde von Leerschalen an verschiedenen Stellen bei Sollenau (Verfasser) eine Verbindung zu den bekannten Funden her, sodaß eine ursprünglich mehr oder weniger geschlossene Verbreitung in den Trockenrasen des Steinfelds angenommen werden kann. Ob innerhalb der militärischen Sperrgebiete derzeit noch weitere Vorkommen existieren, wird Gegenstand weiterer Untersuchungen sein.

Die Bestimmung kleiner, gerippter Helicellinen ist problematisch, nicht zuletzt aufgrund der großen Gehäusevariabilität von *Helicopsis striata*. P.L. Reischütz hat daher freundlicherweise einzelne Exemplare aus dem neuentdeckten Vorkommen anatomisch untersucht, um die Bestimmung abzusichern. Markante Unterschiede zu *Helicopsis striata striata* konnten dabei jedoch nicht festgestellt werden, sodaß der Status als eigene Art (GITTEBERGER 1969) angezweifelt werden muß. Allerdings verbietet sich aus Artenschutzgründen die Untersuchung größerer Serien, wodurch eine endgültige Klärung der systematischen Stellung des Taxons auf anatomischem Weg nicht möglich ist (REISCHÜTZ briefl.). Immerhin lassen schalenmorphologische Merkmale fast in allen Fällen eine Bestimmung zu. Eine vollständige Synonymisierung von *Helicopsis austriaca* mit *Helicopsis striata*, wie sie von KERNEY & al. (1983) erwogen wird, ist daher eher abzulehnen (REISCHÜTZ briefl. Mitt.).

Danksagung:

Die Kartierungen im Jahr 1995 wurden vom Amt der NÖ Landesregierung / Abt. Naturschutz finanziell unterstützt. Für die Vermittlung dieser Subvention möchte ich insbesondere Herrn Dr. E. Kraus danken. Herrn Mag. Peter L. Reischütz danke ich für die Bestimmung des Materials sowie für verschiedene weitere Hinweise.

Literatur:

- BERG, H.-M. & G. BIERINGER (1996): Bericht über die im Jahr 1995 im niederösterreichischen Steinfeld durchgeführten zoologischen Kartierungen. - 13 S. 3 Ktn, 12 Abb., unpubl. Bericht an das Amt der Nö. Landesreg., Naturschutzabt.
- BUCHNER, P. (1976): Primäre und sekundäre Trockenrasen des Wiener Neustädter Steinfeldes. - 64 S. Hausarb. Bot. Inst. Univ. Wien.
- FRANK, CH. & P. L. REISCHÜTZ (1994): Rote Liste der gefährdeten Weichtiere Österreichs (Mollusca: Gastropoda und Bivalvia). - In, J. Gepp, Rote Listen der gefährdeten Tiere Österreichs, Grüne Reihe des BMfUJF Bd. 2: 283-316, Wien.
- GITTEBERGER, E. (1969): Eine neue Art der Gattung *Helicopsis* (Gastropoda, Helicidae, Helicellinae) aus Niederösterreich. - Basteria 33:63-68.
- HOLZNER, W. & AL. (1986): Österreichischer Trockenrasenkatalog. - Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz Band 6:157, Wien.
- KERNEY, M. P., R. A. D. CAMERON & J. H. JUNGBLUTH (1983): Die Landschnecken Mittel- und Nordeuropas. - 384 S., Paul Parey Verl.: Hamburg & Berlin.
- KLEMM, W. (1973): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. - Denkschr. österr. Akad. Wiss. (math.-naturwiss. Kl.) 117:375.
- MALICKY, H. (1969): Vegetationsprobleme des Wiener Neustädter Steinfeldes. - Verh. zool.-bot. Ges. Wien 108/109:151-163.
- MUCINA, L., G. GRABHERR & T. ELLMAUER (Hrsg., 1993): Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil I, Anthropogene Vegetation: 462-464, G. Fischer Verl.: Jena - Stuttgart - New York.
- REISCHÜTZ, P. L. (1996): Beiträge zur Molluskenfauna Niederösterreichs XII. Zum rezenten Vorkommen von *Chondrula tridens* (O. F. MÜLLER) (Gastropoda: Pulmonata: Buliminidae) in Ostösterreich. - Nachr.bl. erste Vorarlb. malak. Ges. 4: 24-26.

Anschrift des Verfassers: Georg Bieringer, Heugasse 17, A-2544 Leobersdorf.

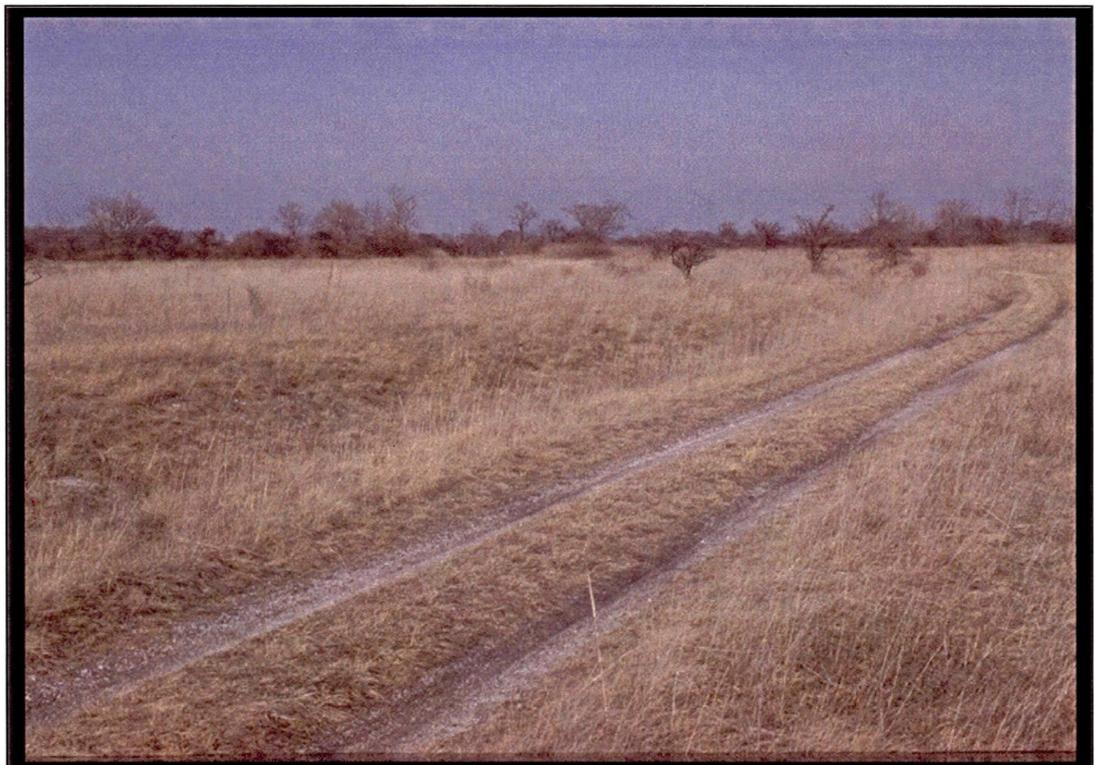


Abb. 1 und 2: Standort des *Helicopsis striata austriaca*-Vorkommens bei Neurißhof (Fotos: G. Bieringer).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Ersten Malakologischen Gesellschaft Vorarlbergs](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Bieringer Georg

Artikel/Article: [Helicopsis striata austriaca GITTENBERGER 1969 \(Gastropoda: Pulmonata: Hygromiidae\) im südöstlichen Niederösterreich. 23-25](#)